

Kulturpolitik sieht diese so aus, daß die neu geschaffene Abteilung, die für Kultur, Erholung, Sport und Kunst zuständig ist, der Innenbehörde unterstellt wird. Außerdem soll eine „Culture and Heritage Commission“ eingerichtet werden, deren 17 Mitglieder von Tung Chee-hwa ernannt werden und die den Regierungschef in kulturellen Fragen beraten und Mittel von privater Seite beschaffen soll. Die Demokraten kritisieren den Beschluß, weil sie Einwirkungsmöglichkeiten der Regierung in kulturelle Angelegenheiten befürchten. Die Innenbehörde versichert jedoch, daß es sich bei der Umorganisation nicht um eine Frage der Zentralisierung handle. Meinungsfreiheit und künstlerische Freiheit seien für die Regierung überaus wichtig und würden nicht angetastet. Zur Verteidigung ihres Schrittes führt die Regierung auch Personaleinsparung an; man werde durch die Umorganisation 250 Stellen und 150 Mio. HKD einsparen. (Vgl. SCMP, 27.3.99.)

-st-

rer Eigenkapitalquote von 18,6% Ende 1998 durchaus mit dem Problem fertig werden. Empfehlungen der BIZ nach sollten Banken eine Eigenkapitalquote von mindestens 8% aufweisen. (AWSJ, 11.3.99)

Nach Schätzung von Morgan Stanley besteht die Gefahr, daß das Volumen der notleidenden Kredite Ende 1999 auf 9,75% ansteigen könnte; bei den Unternehmenskrediten würde mit notleidenden Krediten in Höhe von 9,3% und bei den Konsumentenkrediten von 3,4% zu rechnen sein. (SCMP, 11.3.99)

Eine relativ positive Beurteilung der Situation der Hongkonger Banken geht aus einem Bericht der Ratingagentur Fitch IBCA hervor. Im Vergleich zu Singapur mit einem Umfang der notleidenden Kredite von 13% sei das Problem notleidender Kredite in Hongkong deutlich geringer. (FT, 18.3.99) -schü-

Macau

34 Rückzug von Auslandskapital als Folge der Asienkrise

Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) zufolge mußte Hongkong im 3. Quartal 1998 einen erheblichen Rückzug von Auslandskapital verzeichnen, da viele Banken aufgrund der regionalen Krise Teile ihrer Vermögenswerte nach Europa verlagerten. Auf der Basis angepaßter Wechselkurse zogen ausländische Banken im 3. Quartal rd. 35 Mrd. US\$ aus Hongkong ab. Das Gesamtvolumen der Kredite ausländischer Banken betrug noch 492 Mrd. US\$. Verglichen mit anderen asiatischen Ländern, fiel der Rückzug von Bankkrediten aus Hongkong am stärksten aus. (SCMP, 8.3.99)

Daß der Finanzplatz Hongkong durch die Asienkrise stark beeinträchtigt wurde, spiegelt sich auch in der Situation der Banken wider. Nach offiziellen Angaben belief sich der Anteil der notleidenden und zweifelhaften Kredite im Portfolio der Banken Ende 1998 auf 7%. Im März 1997 war dieser Anteil noch 2,5% gewesen. Obwohl der Umfang der notleidenden Kredite steigt, könnten die Banken nach offizieller Einschätzung aufgrund ih-

republik zusammengetroffen. Ferner hatte er das Baugelände der Stätte für die Übergabeceremonie und den Internationalen Flughafen besichtigt. (RMRB, XNA, 19.3.99; DGB, Overseas Edition, 20.3.99)

Am nächsten Tag fand im Gouverneurspalast ein 90-minütiges Gespräch zwischen Sampaio und Qian Qichen statt, bei dem auf portugiesischer Seite auch der Gouverneur und der Justizminister Vera Jardim und auf chinesischer Seite der Direktor des Büros des Staatsrats für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten, Liao Hui, der stellvertretende Direktor Chen Ziyang, der stellvertretende Außenminister Wang Yingfan und der Leiter der Zweigstelle der Nachrichtenagentur Xinhua, Wang Qiren, zugegen waren. Ein solch hochrangiges bilaterales Treffen hatte es bis dahin in Macau nicht gegeben. Beide Seiten zeigten sich zufrieden mit dem Gespräch. (RMRB, XNA, 20.3.99; DGB, Overseas Edition, 21.3.99)

Anschließend nahmen beide Politiker an der Einweihung des Macau-Kulturzentrums (Kostenpunkt: 960 Mio. Patacas) teil. Präsident Sampaio nannte den Bau ein „Symbol eines neuen Zeitalters“. Gouverneur Rocha Vieira sagte, das Kulturzentrum bezeige „der Bevölkerung und ihrer Zuversicht in die Zukunft eines Territoriums Hochachtung, dessen Offenheit, multikulturelle Besonderheiten und mannigfaltige Ideen einige der wichtigen Aspekte seiner Einzigartigkeit sind“. (XNA, 20./21.3.99) Das Zentrum, das im äußeren Hafengebiet liegt, besteht aus zwei Blocks, die 45.000 qm Fläche bieten, und Auditorien, Ausstellungsgalerien, Konferenzsäle, Studios, Proberäume, ein Museum und eine Cafeteria beherbergen. Den Auftakt von 150 Veranstaltungen bis Ende des Jahres machte Wagners Dreiakter „Der fliegende Holländer“. Zum ersten Mal dirigierte ein Orchester der Volksrepublik - das Nationale Opern- und Ballettorchester Chinas - eine ganze Wagner-Oper. Karten für die Oper, in der weltberühmte Solisten auftraten, kosteten nur 70 und 150 Patacas. (SCMP, 22.3.99)

Als Zeichen des Eingehens auf die Sorgen der Portugiesen um die Zukunft ihrer Sprache und Kultur in Macau

35 Chinas stellvertretender Ministerpräsident Qian Qichen und Portugals Präsident Jorge Sampaio besuchen Macau

Der portugiesische Präsident Jorge Sampaio stattete der portugiesischen Enklave mit einer 300 Mitglieder starken Delegation vom 18. bis 22. März einen Besuch ab. Das letzte Mal war er im Februar 1997 vor seinem China-Besuch in Macau gewesen. Auch der stellvertretende Ministerpräsident Qian Qichen traf am 18. März von Zhuhai kommend mit seiner Frau Zhou Hanqiong zu einem zweitägigen Besuch in Macau ein. Er wurde an der Grenzstation von Gouverneur Rocha Vieira willkommen geheißen. Für Qian Qichen war es der erste Macau-Besuch. Am Abend gab der Gouverneur zu Ehren der beiden Gäste ein Bankett. Vorher hatte Qian Qichen die Zweigstelle der Nachrichtenagentur Xinhua aufgesucht und war mit Vertretern der Gemeinsamen Verbindungsgruppe (Sino-Portuguese Joint Liaison Group) und anderer in Macau ansässiger Institutionen der Volks-

wurde in der westlichen Presse Qian Qichens Hervorhebung der „Besonderheit“ der Enklave gewertet. Er sagte nämlich nach dem Zusammentreffen mit dem portugiesischen Präsidenten: „Ich denke, daß Macau wirklich seine Einzigartigkeit hat. Es gibt hier chinesische und portugiesische Kultur. Macau besitzt in der Tat seine eigenen charakteristischen Merkmale. Ich glaube, daß die ganze Einzigartigkeit der Sonderverwaltungsregion Macau fortbestehen wird.“ Der Präsident äußerte nach dem Gespräch die Hoffnung auf politische Impulse, damit die bestehenden Probleme in Beijing und Lissabon und in der Verbindungsgruppe gelöst werden könnten. „Aber am wichtigsten ist, und das möchte ich besonders betonen, daß es - wie auch früher schon - einen starken politischen Willen gibt zu gewährleisten, daß dieser Übergang in den Augen der Welt beispielhaft sein und die besondere Natur der Beziehungen zwischen Macau, Portugal und China darstellen wird.“ (RTP Internacional TV, Lissabon, 19.3.99, in SWB 22.3.99)

Portugal und China, so der Präsident am 20. März bei einem zu seinen Ehren von der Handelskammer von Macau gegebenen Essen, sind „an der Stabilität und am Gedeihen Macaus interessiert und fest entschlossen, der internationalen Staatengemeinde ihre Fähigkeit zu zeigen, den Übergangsprozeß reibungslos abzuschließen“. (XNA, 21.3.99) Zuvor war Sampaio bei der Einweihungszeremonie des neuen Gebäudes des Obersten Gerichtshofs von Macau zugegen gewesen.

Es waren jedoch nicht nur freundliche Töne zu vernehmen. Am Ende seines Aufenthalts gab der Präsident bei einem Treffen mit ausländischen Journalisten zu verstehen, daß er möglicherweise nicht bei der Übergabezeremonie anwesend sein werde, wenn nicht einige Divergenzen in einer Weise beseitigt würden, die beiden Ländern eine Teilnahme mit Würde erlaube. „Ich will hierher kommen, ohne dabei den Blick senken zu müssen, denn wir sind ein stolzes Land“, erklärte Sampaio. (FT, IHT, 23.3.99) Ein Hauptstreitpunkt ist die Stationierung chinesischer Soldaten in Macau. Nach Ansicht des Präsidenten erlaubt es die Gemeinsame Erklärung Chinas und Portugals von 1987 der Volksre-

publik nicht, in Macau Truppen zu stationieren. Chinesische Funktionäre, so Sampaio, hätten auch nicht ihre Entscheidung, von dieser Übereinkunft abzurücken, gerechtfertigt. Er betonte mehrfach: „Wenn es eine Veränderung geben soll, dann muß es eine Erklärung geben.“ „Was die Angelegenheit der Vorhutabteilung anbetrifft, so bin ich in diesem Punkt nicht streitsüchtig, aber wir haben den Anspruch auf eine Erklärung.“ Eine befriedigende Erklärung von chinesischer Seite habe es nicht gegeben. (FT, IHT, 23.3.99) China besteht darauf, daß es das Recht auf die Entsendung von Truppen habe, weil es nach dem 19. Dezember für die nationale Sicherheit verantwortlich sei. Qian Qichen hatte nämlich am 19. März vor seiner Abreise aus Macau auf die Frage, ob eine Vorhutabteilung der VBA nach Macau geschickt werde, kategorisch erklärt: „Natürlich.“ (DGB, Overseas Edition, 21.3.99) Macau würde damit dem Beispiel Hongkongs folgen. Dorthin waren vor der Übergabe am 1. Juli 1997 vom 20. April bis 30. Mai drei Vorhutabteilungen mit insgesamt 196 Mann geschickt worden. Für Portugal dagegen besteht keine Notwendigkeit für eine Präsenz chinesischer Soldaten in Macau. Das Land hatte bereits vor 24 Jahren seine Garnison aus Macau abgezogen. Beijing fordert dagegen Lissabons Hilfe bei der Vorbereitung der Stationierung einer VBA-Garnison. Dieses Thema wurde aber im Gespräch zwischen Sampaio und Qian Qichen ausgeklammert.

Der portugiesische Außenminister Jaime Gama wird bei seinem China-Besuch im Mai versuchen, die verbleibenden Probleme wie Truppenstationierung, Einsetzung eines Berufungsgerichts und Vorbereitungen für die Übergabefeiern zu lösen. -ljk-

36 Tagung des Vorbereitungskomitees für die SVR Macau

Die 6. Plenartagung des Vorbereitungskomitees für die SVR Macau (SVRM) fand vom 1. bis 2. März in Beijing statt.

Das Komitee stellte eine erste Liste von 250 Namen für das Wahlkomitee, das den Regierungschef wählen wird, zusammen. Die 250 Namen wurden aus der Liste der Kandidaten, die sich

für eine Mitgliedschaft im Wahlkomitee beworben hatten, ausgewählt. Insgesamt bewarben sich 2.291 ständige Einwohner Macaus, darunter auch 84 Portugiesen. Die nächste Tagung des Komitees wird über die Namensliste entscheiden.

Die 93 Mitglieder der Tagung nahmen am 2. März auch die „Vorschläge des Vorbereitungskomitees für die SVRM zur Einrichtung der zuständigen Organe der ersten Regierung und der wichtigen Beamtenposten“ nach dem Dezember '99 an. Die jetzt von Staatssekretären geleiteten sieben Ressorts werden danach um zwei reduziert. Die sieben Ressorts sind: öffentliche Sicherheit; Wirtschaft und Finanzen; Transport und öffentliche Arbeiten; Justiz; Kommunikation, Tourismus und Kultur; Verwaltung, Erziehung und Jugend; Gesundheit.

Die „Vorschläge“ sehen im einzelnen vor: Von der gegenwärtigen portugiesischen Verwaltungsstruktur werden die Abteilungen für öffentliche Sicherheit (*bao'an si*), für Wirtschaft und Finanzen (*jingji caizheng si*) sowie für Transport und öffentliche Arbeit (*yunshu gongwu si*) bleiben. Dazu gesellen sich die Abteilungen für Verwaltung und Justiz (*xingzheng fa-wu si*) sowie für soziale und kulturelle Angelegenheiten (*shehui wenhua si*). (Punkt 1 der „Vorschläge“)

Bevor die Regierung der SVRM einheitliche Polizeistellen schafft, kommen die verschiedenen Polizeiorgane alle in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung für öffentliche Sicherheit, während sie jetzt teils dem Staatssekretär für Sicherheit, teils dem Staatssekretär für Justiz unterstellt sind. Der Leiter dieser Abteilung ist zugleich der „Hauptverantwortliche der Polizeistellen“ (*jingcha bumen zhuyao fuzeren*), wie er im Grundgesetz der SVRM festgeschrieben worden ist. (Punkt 2 der „Vorschläge“)

Gemäß den Bestimmungen des Grundgesetzes bilden die Leiter (Sekretäre) der verschiedenen Abteilungen (*sizhang*), der Kommissar für eine für eine rechtschaffene Regierung [commissioner against corruption] (*lianzheng zhuan yuan*), der Hauptrechnungsprüfer [director of audit] (*shenjizhang*), der Hauptverantwortliche der Polizeistellen und der Hauptverantwortliche des Zolls die wich-

tigen Beamten (*zhuyao guanyuan*), die vom Regierungschef der SVRM entsprechend den Bestimmungen des Grundgesetzes aus den chinesischen Staatsbürgern der ständigen Einwohner der SVRM vorgeschlagen und von der Zentralregierung ernannt werden. (Punkt 3 der „Vorschläge“) (RMRB, 3.3.99)

Die 7. Plenartagung des Vorbereitungskomitees für die SVRM findet vom 9. bis 10. April in Beijing statt. -ljk

37 Zum Problem der Lokalisierung der Staatsdiener

Die Arbeitsgruppe „Drei große Probleme“ unter der Sino-Portugiesischen Verbindungsgruppe hielt am 23. März nach über neun Jahren ihre 27. und letzte Sitzung in Macau ab. Mit den Problemen sind die Lokalisierung (*bendihua*) der Staatsbeamten, die Lokalisierung der Gesetze sowie die Verwendung des Chinesischen als Amtssprache gemeint. Da noch keine beide Seiten befriedigende Lösung gefunden werden konnte, werden von nun an die Lösungsversuche der Arbeitsgruppe in Fachkonsultationen auf Expertenebene weitergeführt. Der Vertreter der chinesischen Seite Wang Xi'an sagte, dem von portugiesischer Seite bereitgestellten Material zufolge liege die Lokalisierung (Dekolonialisierung) der Staatsbediensteten zwar bei 97%, aber bei den Staatsdienern der mittleren und höheren Ebene, insbesondere der höheren Ebene, sei der Anteil der Personen mit Chinesisch als Muttersprache noch gering. Gegenwärtig seien 10 Abteilungsleiter (*sizhang*) und sechs stellvertretende Abteilungsleiter nicht lokalisiert. Nach Aussage des portugiesischen Vertreters könnte die noch verbleibende Lokalisierung von Staatsdienern bis zum Juli im wesentlichen gelöst werden. Zur Zeit mache die Lokalisierung auf Abteilungsebene 70% und auf der Ebene der stellvertretenden Abteilungsleiter 80% aus, auf der Amtsebene (*ting*) liege sie bei 82%. Von den sieben Staatssekretären, die mit dem Gouverneur die Regierung bilden, ist übrigens nur einer ein Einheimischer. (RMRB, 24.3.99) -ljk-

38 Die Spitzenkandidaten für das Amt des Regierungschefs

Vor dem 25. Mai wird der neue chinesische Regierungschef von einem 200-köpfigen Wahlkomitee, das am 9. April auf der 7. Plenartagung des Vorbereitungskomitees für die SVRM in Beijing aufgestellt wird, gewählt. Zwischen dem 12. und 17. April werden Bewerbungen für den Posten angenommen. Zwei chinesischsprachige Tageszeitungen in Macau nannten am 29. März die Spitzenkandidaten für das höchste Regierungsamt der künftigen Sonderverwaltungsregion. Die unabhängige *Va Kio Pou* (Overseas Chinese Newspaper, 1937 gegründet) führte neben dem Favoriten, dem 44jährigen Bankier Edmund Ho Hau-wah, Sohn des verstorbenen Macau-Führers Ho Yin, noch den Bankier Stanley Au Chong-kit, den Spielzeugfabrikanten Dr. Eric Yeung Tsun-man, den Mittelschuldirektor Tong Chi-kin, den Manager der Busgesellschaft Iu Iu-cheong, den Manager der Parkhausgesellschaft Ma Iao-lai sowie die bekannten Geschäftsfrauen Susana Chou und Tina Ting Yee-ho auf. Ma Iao-lai ist übrigens der Sohn von Ma Man-kei, Präsident der Chinesischen Handelskammer von Macau, stellvertretender Vorsitzender des Vorbereitungskomitees für die SVRM und stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV). Die *Ou Mun Yat Pou* (Macau Daily), das 1958 gegründete, halbamtliche Sprachrohr Beijings in Macau, sprach dagegen von nur drei Spitzenkandidaten: Edmund Ho, Stanley Au und Eric Yeung. Ende März hatte noch keiner der acht Genannten seine Kandidatur erklärt. (SCMP, 29./30.3.99) -ljk-

39 Komitee für die Übergabefeierlichkeiten gegründet

Ein Komitee für die Übergabefeierlichkeiten wurde am 27. März in Macau gegründet. An seiner Spitze steht Ma Man-kei, Präsident der Chinesischen Handelskammer von Macau, stellvertretender Vorsitzender des Vorbereitungskomitees für die SVR Macau und stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Komitees der PKCV. Bei der

Gründungsfeier waren auch der stellvertretende Direktor des Büros des Staatsrats für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten, Chen Ziying, und der Leiter der Zweigstelle der Nachrichtenagentur Xinhua, Wang Qiren, anwesend. Zu den 880 Mitgliedern des Komitees zählen u.a. Kasinokönig Stanley Ho Hung-sun und drei Spitzenkandidaten für das Amt des zukünftigen Regierungschefs, die Bankiers Edmund Ho Hau-wah und Stanley Au Chong-kit sowie der Spielzeugfabrikant Dr. Eric Yeung Tsun-man. Die Mitglieder stammen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, auch mehrere buddhistische, katholische und protestantische Geistliche sowie viele Macanesen (Mischlinge) sind darunter. Die Mitglieder bilden eine Generalversammlung, der ein Präsidium, ein Beraterkomitee und ein Exekutiv-ausschuß unterstehen. (XNA, 28.3.99; SCMP, 29.3.99) -ljk-

40 Chinesische Fernsehdokumentation über Macau

Eine 150teilige Fernsehdokumentation, „Veränderungen in Macau“, startete am 31. März im Zentralen Chinesischen Fernsehen zur besten Sendezeit. Jede Episode dauert nur eine Minute, soll aber dem Zuschauer einen umfassenden Überblick über Macaus Politik, Wirtschaft, Kultur, Geschichte und Gebräuche geben. Parallel zum Film gibt es ein Quiz, das vom Büro für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten und Informationsbüro des Staatsrats sowie von der Staatlichen Radio-, Film- und Fernsehverwaltung gesponsert wird. Die Antworten zu den Quizfragen finden sich in der TV-Dokumentation.

Am selben Tag begann die Nachrichtenagentur Xinhua mit einer Frage- und Antwort-Serie über Grundbegriffe des Grundgesetzes der SVRM. „Grundbegriffe des Grundgesetzes der SVR Macau“ lautet auch der Titel eines Buches, das jüngst veröffentlicht wurde und noch in mehreren Sprachen erscheinen wird. Herausgeber des Buches mit acht Kapiteln im Frage- und Antwort-Stil ist der Leiter der Macau-Zweigstelle der Nachrichtenagentur Xinhua, Wang Qiren, der auch das Vorwort geschrieben hat. (XNA, 26.3., 1.4.99; RMRB, 1.4.99) -ljk-

41 Kein Ende bei Mord und Entführung

Am 28. März wurde im Zentralgefängnis von Macau, dem einzigen Gefängnis in der portugiesischen Enklave, ein wegen Mordes Verurteilter von Mitinsassen mit Fäusten zu Tode geprügelt. Der 32jährige Mann hatte eine Gefängnisstrafe von 24 Jahren bekommen, weil er im April 1992 einen Sicherheitsbeamten bei einem gescheiterten Banküberfall getötet hatte. Am 4. März war schon ein Gefangener zu Tode geprügelt worden. Der Fall ist noch nicht aufgeklärt. Bei dem Getöteten handelt es sich um einen Kriminalbeamten, der seit seiner Gefangennahme im November letzten Jahres auf seinen Prozeß wartet. Ihm werden verschiedene Verbrechen zur Last gelegt, wie Zuhälterei, Beihilfe zur illegalen Einwanderung und Erpressung von Frauen aus China, die sich länger als erlaubt in Macau aufhalten. Der berühmteste Insasse des Gefängnisses, das auf der Insel Coloane liegt und zur Zeit 750 Gefangene beherbergt, ist der mutmaßliche Chef der 10.000-Personen starken 14K-Triade, „Broken Tooth“ Wan Kuok-koi. Auch sein Bruder Wan Kuok-hung sitzt im Gefängnis. (SCMP, 15./29.3.99)

Zur Verstärkung der Sicherheit im Gefängnis angesichts des bevorstehenden Prozesses gegen Wan Kuok-koi (der Prozeß findet voraussichtlich im Mai statt) sollen 40 Wachen aus Übersee - 37 aus Portugal und drei von den Kapverdischen Inseln - nach Macau kommen, so eine Quelle aus dem Bereich der Sicherheit. Das wurde jedoch von offizieller Seite dementiert. Am 14. März trat der Sicherheitschef des Gefängnisses Daniel Ferreira, der seit 1995 im Gefängnis tätig war, ohne offizielle Begründung zurück. Er soll besorgt gewesen sein, daß die Ankunft neuer Wachen bei den Häftlingen Tumulte auslösen könnte. Im Mai letzten Jahres hatte bereits die Nr.2 des Gefängnisses, Jose Maria Hui, aus Angst vor Vergeltungsanschlägen seinen Dienst quittiert. Im Januar war ein 26jähriger portugiesischer Gefängniswärter, der erst zwei Monate in Macau seinen Dienst verrichtet hatte, im Restaurant erschossen worden. Ebenfalls am 14. März ließ die Polizei etwa 50 Personen freimeist frühere Offiziere des Amtes für öf-

fentliche Sicherheit oder der Bewaffneten Volkspolizei, die im Polizeihauptquartier verhört worden waren, da sie als Sicherheitspersonal und Leibwächter für Gangsterbosse wie den Gegenspieler von „Broken Tooth“, Ng Wai, im New Century Hotel auf der Insel Taipa angeworben worden sein sollen. (SCMP, 15.3.99)

Die Entführung eines dreijährigen Jungen, Sohn eines Feuerwehrmannes, ging glimpflich aus. Der Junge war am 16. März in der Nähe seiner Wohnung von einer sechsköpfigen Bande entführt und 24 Stunden nach Zahlung eines Lösegeldes von 2 Mio. Patacas (die Bande hatte ursprünglich 3 Mio. gefordert) freigelassen worden. Ein Verdächtiger wurde festgenommen, und die Polizei gab sich zuversichtlich, die anderen Bandenmitglieder - vier Männer und eine Frau - schnell aufspüren zu können. (SCMP, 27.3.99)

Wie Kasinokönig Stanley Ho Hungsun am 2. März enthüllte, hat es in Macau eine Serie von nicht gemeldeten Entführungen gegeben, in die auch große Namen verwickelt waren. Die Opfer seien nicht zur Polizei gegangen, weil sie von ihren Entführern bedroht worden wären. Auch Hongkonger Industriemagnate, die entführt und dann freigelassen worden waren, hätten die Polizei nicht informiert. Laut Stanley Ho machen sich reiche Geschäftsleute in Macau mehr Sorgen um eine mögliche Entführung als um Triadenaktivitäten. „Ich habe keine Angst, aber viele Leute haben große Furcht. Es ist viel leichter, Geld [mit Entführungen] zu machen“, so Ho. „Wir machen uns keine Sorgen um Triadenkämpfe und das gegenseitige Morden. Da werden höchstens ein paar Dutzend Leute getötet. Das berührt uns nicht. Aber wir machen uns wirklich Sorgen darüber, daß wir entführt werden könnten.“ Stanley Ho beklagte, daß Recht und Ordnung schlechter geworden seien und die Entführungen das Vertrauen in Investitionen und damit die Wirtschaft einträchtig hätten. Er sehe aber kein Problem mit Recht und Ordnung während der Rückkehr Macaus an China im Dezember. (SCMP, 3.3.99)

Ein Experte des organisierten chinesischen Verbrechens mit FBI-Ausbildung warnte dagegen vor einer Welle der Triadengewalt, die nach der

Übergabezeremonie über Macau hereinschwappen würde. Mark Craig, ein früherer Geheimdienstoffizier der australischen Polizei, sagte vor dem Hongkonger Rotary Club, daß Macau, wenn Beijing die administrative Kontrolle wiedererlange, einer Periode der „Begleichung alter Rechnungen und des Mordens als Vergeltungsmaßnahme“ entgegensehe. „Es wird eine Menge Aktivitäten geben, und alte Rechnungen werden beglichen werden, wenn die, die die Gewinner und Verlierer bei der Aufteilung des Kuchens sind, sichtbar werden. Es wird Gegenbeschuldigungen geben, und diejenigen, die unterliegen, werden auf Vergeltungsmaßnahmen aus sein.“ (SCMP, 10.3.99) -ljk-

42 Luftverkehrsabkommen mit Myanmar

Macau und Myanmar haben am 12. März in Yangon ein Luftverkehrsabkommen unterzeichnet. Macaus Gouverneur Vasco Rocha Vieira und der Generaldirektor des Amtes für Zivilluftfahrt von Myanmar unterzeichneten das Abkommen, nach dem die Fluglinien Macaus und Myanmars drei Flüge in der Woche zwischen Macau und Yangon durchführen können. (XNA, 14.3.99) -ljk-

Taiwan

43 Neues AKW-Projekt löst Proteste aus

Am 17. März gab der Atomenergie-rat (Atomic Energy Council, AEC) grünes Licht für den Bau eines vierten Atomkraftwerks (AKW) in Taiwan. Die Anlage soll aus zwei Blöcken mit einer Leistung von je 1.350 MW bestehen und in den Jahren 2004 bzw. 2005 in Betrieb gehen. Die Taiwan Power Company, Taiwans einziges Elektrizitätsunternehmen, bezöge damit ein Drittel seiner installierten Kraftwerksleistung aus der Kernkraft. Als Standort ist das nordtaiwanische Küstenstädtchen Gongliao vorgesehen. Die Pläne gehen bis auf das Jahr 1980 zurück, wurden wegen der starken Anti-Kernkraft-Stimmung, die der